



Brüssel, den 28. September 2021  
(OR. en)

12122/21

AGRI 432  
ENV 678  
FORETS 48  
PROCIV 120  
JUR 514  
DEVGEN 162  
RELEX 793  
UD 221  
PROBA 35  
FAO 31

#### VERMERK

---

Absender: Vorsitz  
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat  
Betr.: Mitteilung zu der neuen EU-Waldstrategie für 2030  
– *Orientierungsaussprache*

---

Die Delegationen erhalten als Anlage ein Hintergrunddokument des Vorsitzes für die Orientierungsaussprache über das oben genannte Thema auf der Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 11./12. Oktober 2021.

**Tagung der Umweltministerinnen und -minister**

**11./12. Oktober 2021**

**– Orientierungsaussprache –**

*Neue EU-Waldstrategie für 2030*

**Hintergrundpapier des Vorsitzes mit Fragen an die Ministerinnen und Minister**

Wälder spielen eine immer wichtigere Rolle für unser Wohlergehen und die Gesundheit des Planeten. Sie sind mittlerweile zu einem wesentlichen Bestandteil der Anstrengungen geworden, die unternommen werden, um den Klimawandel zu bekämpfen, die biologische Vielfalt zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Die bisherige EU-Forststrategie, die 2020 auslief, wurde 2018 einer Halbzeitüberprüfung unterzogen. In den **Schlussfolgerungen des Rates zu den Fortschritten bei der Umsetzung der EU-Forststrategie und zu einem neuen Strategierahmen für Wälder**<sup>1</sup> wurden die Fortschritte, die durch eine nachhaltige Waldbewirtschaftung bei der Förderung der nachhaltigen Entwicklung erzielt wurden, gewürdigt; zudem wurde dazu aufgefordert, Überlegungen zu einer neuen EU-Forststrategie für die Zeit nach 2020 anzustellen und dabei der Notwendigkeit eines stärker integrierten Ansatzes für die künftige Herangehensweise an die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Chancen und Herausforderungen Rechnung zu tragen und gleichzeitig die einschlägigen politischen Entwicklungen auf mitgliedstaatlicher, EU- und internationaler Ebene zu berücksichtigen.

Gemäß dem **europäischen Grünen Deal**<sup>2</sup> gehören Forstwirtschaft und nachhaltige Waldbewirtschaftung zu den wichtigsten Strategien und Maßnahmen zur Bewältigung klima- und umweltbedingter Herausforderungen. Im europäischen Grünen Deal wird hervorgehoben, dass Waldökosysteme zunehmend unter Druck stehen und dass die Waldgebiete in der EU sowohl qualitäts- als auch flächenmäßig verbessert werden müssen, wenn die EU Klimaneutralität erreichen und eine gesunde Umwelt erhalten will. Eine nachhaltige Wiederaufforstung und Aufforstung sowie die Wiederherstellung geschädigter Wälder können die Absorption von CO<sub>2</sub> erhöhen und gleichzeitig die Widerstandsfähigkeit der Wälder verbessern und die kreislauforientierte Bioökonomie fördern.

---

<sup>1</sup> Dok. ST 8609/19.

<sup>2</sup> Dok. COM(2019) 640 final.

In der **EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 – Mehr Raum für die Natur in unserem Leben**<sup>3</sup> wird die Notwendigkeit der Vergrößerung der Waldbestands und Verbesserung seiner Gesundheit und Widerstandsfähigkeit thematisiert und auf die Bedeutung der Wälder für die Biodiversität, die Klima- und Wasserregulierung, die Bereitstellung von Lebensmitteln, Arzneimitteln und Rohstoffen, die Kohlenstoffbindung und -speicherung und die Bodenstabilisierung sowie die Reinigung von Luft und Wasser verwiesen. Ferner wird darin darauf hingewiesen, dass widerstandsfähige Wälder eine widerstandsfähige Wirtschaft unterstützen können und dass Wälder eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von Rohstoffen, Produkten und Dienstleistungen spielen, die für die kreislauforientierte Bioökonomie von zentraler Bedeutung sind.

In seinen **Schlussfolgerungen zu Perspektiven für die waldpolitischen Maßnahmen der EU und die EU-Waldstrategie für die Zeit nach 2020**<sup>4</sup> forderte der Rat die Kommission auf, für Vereinbarkeit und Kohärenz der waldpolitischen Maßnahmen der EU nach 2020 zu sorgen, und betonte die Notwendigkeit, strategisch gegen die zunehmende Fragmentierung der waldrelevanten Politiken der EU anzugehen und ihre Koordinierung und Kohärenz zu verbessern, insbesondere unter Berücksichtigung unter anderem der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030, der EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel und der EU-Klimagesetzgebung. Er wies außerdem auf die Bedeutung einer weiteren weltweiten Förderung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung hin.

In seinen **Schlussfolgerungen zum Thema „Biologische Vielfalt – dringender Handlungsbedarf**<sup>5</sup> wies der Rat darauf hin, dass in allen für die Biodiversität relevanten Politikbereichen, einschließlich der Forstwirtschaft und der nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder, wirksame Maßnahmen erforderlich sind. Ferner betonte der Rat, wie wichtig gesunde und widerstandsfähige Waldökosysteme sind, die vielfältige Funktionen erfüllen, und begrüßte die laufenden partizipativen Prozesse zum Schutz der verbleibenden Primärwälder, einschließlich der Prozesse zur Definition, Erfassung und Überwachung von Primär- und Altwäldern, um deren Erhaltung sicherzustellen.

In seinen **Schlussfolgerungen zum Thema „Ein klimaresilientes Europa aufbauen – die neue EU-Strategie für die Anpassung an den Klimawandel**<sup>6</sup> wies der Rat darauf hin, wie wichtig es ist, Anpassungsmaßnahmen weiter in die nachhaltige Waldbewirtschaftung – als ein Beispiel für naturbasierte Lösungen – einzubeziehen, wobei er die multifunktionale Rolle der Wälder, vor allem bei der Stabilisierung und Kühlung örtlicher Klimata und der Regulierung von Wasserkreisläufen, und ihren positiven Beitrag zum Kohlenstoffkreislauf hervorhob.

---

<sup>3</sup> Dok. COM(2020) 380 final.

<sup>4</sup> Dok. ST 12695/20.

<sup>5</sup> Dok. ST 12210/20.

<sup>6</sup> Dok. ST 9694/21.

Die Kommission nahm im Juli 2021 eine **neue EU-Waldstrategie für 2030**<sup>7</sup> (im Folgenden die „Strategie“) an, in der die zentrale und multifunktionale Rolle von Wäldern sowie der Beitrag von Waldbewirtschaftern und der gesamten forstbasierten Wertschöpfungskette anerkannt werden. In der Strategie ist außerdem der politische Rahmen für die Schaffung wachsender, gesunder, vielfältiger und widerstandsfähiger Wälder in der EU festgelegt, die erheblich zum Erreichen der Biodiversitätsziele beitragen, die Existenzgrundlagen in ländlichen Gebieten und darüber hinaus sichern und eine nachhaltige waldbasierte Bioökonomie fördern, die auf den nachhaltigsten Verfahren zur Waldbewirtschaftung beruhen. Ferner wird darin darauf hingewiesen, dass bei der paneuropäischen Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa (Forest Europe) ein gemeinsames Verständnis von nachhaltiger Waldbewirtschaftung vereinbart wurde.

Die Strategie zielt darauf ab, **die sozioökonomischen Funktionen der Wälder zu unterstützen**, da Wälder und der waldbasierte Sektor verschiedene sozioökonomische Funktionen und Vorteile bieten, darunter zusätzliche Beschäftigungs- und Wachstumschancen in ländlichen Gebieten. Wäldern und Einkommen aus forstwirtschaftlichen Produkten kommt eine wichtige Rolle dabei zu, die Dynamik ländlicher Gebieten zu erhalten und die wirtschaftliche Entwicklung dieser Gebiete zu unterstützen. In der Strategie wird anerkannt, dass nachhaltiges Rohholz und Nichtholzmaterialien und -produkte für den Übergang der EU zu einer nachhaltigen klimaneutralen Wirtschaft von entscheidender Bedeutung sind. Diesbezüglich zielt die Strategie darauf ab, die gesamte nachhaltige waldbasierte Bioökonomie zu fördern, damit sie die ehrgeizigen Ziele der EU in den Bereichen Klima und biologische Vielfalt ergänzt. In diesem Zusammenhang sind in der Strategie Maßnahmen zur Förderung der nachhaltigen waldbasierten Bioökonomie für langlebige Holzprodukte, zur Gewährleistung der nachhaltigen Nutzung von holzbasierten Ressourcen für Bioenergie, zur Förderung der Wald-Bioökonomie außerhalb des Holzsektors, einschließlich Ökotourismus, und zur Entwicklung der Fertigkeiten und der Handlungskompetenz der Menschen für eine nachhaltige, waldbasierte Bioökonomie vorgesehen.

Die Strategie enthält zudem Maßnahmen zum **Schutz sowie zur Wiederaufforstung und Aufforstung der Wälder der EU**, um so den Klimawandel zu bekämpfen, den Verlust biologischer Vielfalt umzukehren und widerstandsfähige und multifunktionale Waldökosysteme zu gewährleisten. Ferner umfasst die Strategie Maßnahmen zum Schutz der letzten verbleibenden Primär- und Altwälder in der EU, zur Gewährleistung der Wiederherstellung der Wälder und einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel und die Widerstandsfähigkeit der Wälder und zur (Wieder-)Aufforstung von artenreichen Wäldern, auch durch die Anpflanzung von mindestens 3 Milliarden zusätzlichen Bäumen bis 2030. In der Strategie wird zudem darauf hingewiesen, dass finanzielle Anreize erforderlich sind; ferner wird angestrebt, neben anderem für private Waldbesitzer und Waldbewirtschaftler finanzielle Anreize für die Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen zu schaffen. Darüber hinaus wird in der Strategie festgestellt, dass eine strategische Forstplanung in allen EU-Mitgliedstaaten auf nationaler und gegebenenfalls regionaler Ebene erforderlich ist. Diese Planung sollte auf zuverlässiger Überwachung und ebensolchen Daten, einer transparenten Verwaltung und einem koordinierten Austausch auf EU-Ebene beruhen.

---

<sup>7</sup> Dok. COM(2021) 572 final.

Die Kommission plant einen neuen **Legislativvorschlag für einen Rahmen für die Beobachtung, Berichterstattung und Datenerhebung zum Thema Wald**, um einen EU-weiten integrierten Waldüberwachungsrahmen zu schaffen, bei dem Fernerkundungstechnologien und Geodaten genutzt werden, die mit der bodengestützten Überwachung verknüpft werden, wodurch die Genauigkeit der Überwachung verbessert wird.

In der Strategie werden die Rolle von **Forschung und Innovation** und die damit verbundenen Möglichkeiten hervorgehoben, die Anwendung digitaler Innovationen in der Forstwirtschaft, in ländlichen Gebieten und entlang der Wertschöpfungsketten sowie die Einführung von waldbasierten Innovationen zu beschleunigen und Wissensaustausch, Zusammenarbeit, Bildung und Ausbildung zu fördern.

Ein weiterer Schwerpunkt der Strategie ist die **Schaffung eines inklusiven und kohärenten EU-Rahmens für die Politikgestaltung zum Thema Wald**, der auf die frühzeitige und konsequente Einbeziehung von Sachverständigen der Mitgliedstaaten bei allen Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Thema Wald und die Stärkung der Umsetzung und Durchsetzung des geltenden Besitzstands der Union ausgerichtet ist.

Der Strategie sind zwei Arbeitsunterlagen der Kommissionsdienststellen beigelegt: die Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen über die Konsultation der Interessenträger und die Faktengrundlage und die Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen über die Zusage zur Anpflanzung von 3 Milliarden Bäumen bis 2030.

#### **Vorschläge für Fragen für den Gedankenaustausch auf der Tagung des Rates (Landwirtschaft) am 11./12. Oktober 2021:**

- 1. Wie können wir Ihrer Meinung nach auf den verschiedenen Ebenen, das heißt auf der globalen Ebene, auf EU-Ebene und auf nationaler Ebene, ein Gleichgewicht zwischen den drei Säulen der nachhaltigen Forstwirtschaft (Umwelt, Wirtschaft und Soziales) herstellen?*
- 2. Wie stehen Sie zu dem geplanten Legislativvorschlag für einen EU-Rahmen für die Beobachtung, Berichterstattung und Datenerhebung zum Thema Wald?*
- 3. Was halten Sie von den in der Strategie vorgesehenen zusätzlichen Indikatoren, Schwellenwerten oder Wertebereichen für die nachhaltige Waldbewirtschaftung?*